

# Forschung

## In die Höhe geschossen

Die Menschen werden größer – oder doch nicht? Unterschiedliche wissenschaftliche Theorien versuchen sich am Thema Körpergröße. Fest steht: Die Kids wachsen den Erwachsenen derzeit über den Kopf.

**Christine Wahlmüller**

Frauen um die 180 Zentimeter oder größer oder Männer, die es auf 198 Zentimeter bringen, haben es schwer: Angefangen bei Gewand und Schuhen, aber auch bei Sesseln, Tischen, Betten, Kücheneinrichtung oder Autos: Groß zu sein bringt einiges an Problemen mit sich. Wer sich selbst in der Situation befindet, weiß, wovon die Rede ist: Kleidungskauf in Spezialgeschäften, seltene Glücksgriffe bei der Standardware. Angebote von der Stange passen eben nur „Durchschnittsmenschen“.

Die österreichischen Größen-Durchschnittswerte liegen derzeit bei 178,6 (Männer) sowie 167,7 Zentimeter (Frauen). Die Körpergröße gilt als guter Indikator für die Menschheitsgeschichte, sagen Wissenschaftler unisono. Besonders in den letzten 100 Jahren ist der Mensch rasant in die Höhe geschossen. 1890 betrug die durchschnittliche Körpergröße von deutschen Rekruten 164 Zentimeter. 100 Jahre später sind deutsche Bundeswehr-Rekruten auf 178 Zentimeter angewachsen.

Eine österreichische Studie mit 18-Jährigen, die bei der Stellung vermessen wurden, ergibt ein ähnliches Bild: In nur 13 Jahren veränderte sich die durchschnittliche Körpergröße der untersuchten Stellungs-pflichtigen von 176,7 auf 177,5 Zentimeter – ein Plus von 0,8 Zentimeter. Untersucht wurden dabei die Stellungsjahrgänge 1980 bis 1993. „Das Ergebnis zeigt, dass Österreich an der allgemeinen Entwicklung der Größenzunahme, die in weiten Teilen Europas zu beobachten ist, beteiligt ist“, folgert Studienautor Gerhard Weber, Professor für Anthropologie an der Uni Wien. Neben der besseren Ernährung und verbesserter gesundheitlicher Versorgung ist „die Körpergröße aber auch von Faktoren wie der Schulkategorie beziehungsweise Ausbildung sowie einem städtischen oder ländlichen Wohnort abhängig“, stellt Weber fest.

Vereinfacht könnte man sagen: Der „Young Urban Professional“ mit Top-Ausbildung überragt seine Mitmenschen nicht nur in puncto Reichtum und Wissen, sondern auch phy-



Europäer wachsen in die Länge, Amerikaner in die Breite. In jedem Fall ist die Körpergröße ein Indikator für den Zustand der Gesellschaft – in vielerlei Hinsicht. Foto: dpa/Grimm

sisch. Diese Erklärung greift allerdings zu kurz: Die Größen-Entwicklung ist auch von vielen anderen Faktoren abhängig.

### Großer Steinzeit-Mensch

Ein Blick in die Menschheitsgeschichte zeigt, dass es keineswegs eine ständige Aufwärtsbewegung gab. Zu Beginn der Steinzeit vor rund 50.000 Jahren waren die Menschen 170 Zentimeter groß. Allerdings schrumpfte der Homo sapiens dann wieder. Am Ende der Eiszeit und zu Beginn der Jungsteinzeit (vor 10.000 Jahren) betrug die Durchschnittsgröße 156 Zentimeter. Seitdem geht es fast nur aufwärts. In der Bronzezeit waren die Menschen schon 165 Zentimeter groß, erst das Mit-

telalter brachte wieder einen Einbruch: Die Rüstungen beweisen eindrucksvoll, wie klein die Menschen in dieser Ära des Rückschritts waren.

Noch ist beim Größenwachstum wenig systematisch erforscht, um Ursachen für die Zunahme der Körpergröße auf die Spur zu kommen. „Vieles ist noch Hypothese, zum Teil stehen sich mehrere Erklärungsvorschläge gegenüber“, formuliert der deutsche Sportwissenschaftler Georg Kennner von der Universität Karlsruhe, der sich seit Jahren mit dem Thema auseinandersetzt. Ob weniger schwere körperliche Arbeit, mehr Fortschritt in der Medizin, bessere Ernährung, mehr Sport und Freizeitaktivitäten an der frischen

Luft (positive Wirkung von UV-Strahlung), aber auch Verstärkung und verbesserte Ausbildung oder gar die Veränderung der elektromagnetischen Strahlen aus dem Weltall – die Wissenschaftler sehen viele Faktoren fürs Größerwerden.

„Bessere Ernährung und bessere medizinische Versorgung“ nennt John Komlos, Professor für Wirtschaftsgeschichte an der Uni München, zwei Längenschüsselfaktoren. Bereits die Kolonisten in den USA des 18. Jahrhunderts waren 173 Zentimeter groß und überragten damit die Europäer um drei bis neun Zentimeter, erklärt Komlos.

Fortsetzung auf Seite 4

**USECON**  
The Usability Consultants

let's turn our know how into your success

**Usability  
User Experience  
User Interfaces**

Optimierte Kundenzufriedenheit und effizientere Entwicklungen durch effektives Usability Engineering

[www.usecon.com](http://www.usecon.com)